

Abstract - Momentum Kongress 2021: Arbeit

Titel: Mythos (?) Fachkräftemangel – Analyse der Lohnentwicklung und Arbeitsbedingungen, sowie der Lehrlingsausbildungsintensität in den häufigsten Mangelberufen
Autor: Mattias Muckenhuber
Track: #7 Arbeitsmarkt & Sozialstaat

Das AMS erstellt seit 2008 im Auftrag des Arbeitsministeriums eine Liste mit sogenannten „Mangelberufen“. Gibt es für einen Beruf laut AMS-Statistik eine gewisse Zahl an offenen Stellen im Verhältnis zu Arbeitslosen, dürfen Unternehmen auch aus außerhalb des riesigen Wirtschaftsraums EU/EWR/Schweiz (2020: 527 Millionen Einwohner:innen) Arbeitskräfte anwerben (AMS 2018). Von 2016 (Tiefststand) bis 2020 hat sich die Zahl der Mangelberufe versiebenfacht - von 8 auf 56. Gleichzeitig gibt es seit 2019 auch noch die Möglichkeit zusätzlich regionale Mangelberufe zu definieren, wodurch die Zahl im Krisenjahr 2021 von 45 auf 100 Berufe steigt (RIS 2020).

Anstatt auf billigere Arbeitskräfte aus Nicht-EWR-Staaten zu setzen, würde in der Theorie ein „effizienter Arbeitsmarkt“ den Mangel an Facharbeitskräften lösen, indem (1) die Löhne in den Mangelberufen steigen, um Arbeitskräfte aus benachbarten Regionen anzuwerben, (2) die nicht-monetären Arbeitsbedingungen verbessert werden, um die betroffenen Berufe zu attraktivieren bzw. (3) die Ausbildungsaktivität (Zahl der Lehrstellen) für die Mangelberufe gesteigert wird.

Untersucht werden sollen daher folgende Fragestellungen:

(1) Wie war die Lohnentwicklung in den vergangenen Jahren in den wiederkehrenden/häufigsten Mangelberufen?

Um beurteilen zu können, ob die von einem Mangel an geeigneten Fachkräften betroffenen Unternehmen die „Marktmechanismen“ ausnutzen, um durch eine ausreichend hohe Entlohnung das Arbeitsangebot der Einwohner:innen aus EU/EWR/Schweiz zu erhöhen sowie genügend Lehrlinge für die Berufe zu begeistern, wird die Entwicklung der Löhne und Gehälter der ausgewählten Mangelberufe in den letzten Jahren untersucht. Eine stagnierende Entwicklung der Entlohnung würde auf zu geringe Anstrengungen der Unternehmen im Bereich der bestehenden Regelungen Facharbeitskräfte zu rekrutieren hindeuten.

(2) Wie zufrieden sind die Berufstätigen sowie die Arbeitslosen in den wiederkehrenden/häufigsten Mangelberufen?

Um die Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen in den Mangelberufen zu beurteilen, kann einerseits der Arbeitsklimaindex der Arbeiterkammer Oberösterreich für die betroffenen Mangelberufe bzw. die jeweiligen Wirtschaftszweige herangezogen werden. Andererseits kann der Berufswechselwunsch der beim AMS registrierten Arbeitslosen Aufschluss über eine Unzufriedenheit im Job geben. Schlussendlich ist auch der Anteil der offenen Leiharbeitsstellen an den gesamten Stellen ein Indiz für die Arbeitsbedingungen.

(3) Wie hat sich in Zahl der offenen Lehrstellen bzw. die Zahl der in Ausbildung befindlichen Lehrlingen in den wiederkehrenden/häufigsten Mangelberufen entwickelt?

Neben den monetären und nicht-monetären Arbeitsbedingungen kann auch die Entwicklung der offenen Lehrstellen und der sich in Ausbildung befindlichen Lehrlinge Aufschluss geben über die Bemühungen der Unternehmen aktiv nach Fachkräften in den ausgewählten Mangelberufen zu suchen.

Referenzen:

AMS (2018): Zugangswege für ausländische Fachkräfte zum österreichischen Arbeitsmarkt: ein Überblick. 02/2018. Online:
https://www.ams.at/content/dam/dokumente/arbeitsmarktdaten/001_spezialthema_0218.pdf [29.04.2021]

Rechtsinformationssystem des Bundes (2020): Fachkräfteverordnung 2020. Online:
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20010872&FassungVom=2020-12-31> [29.04.2021]